

## **Ein starker Beleg für das Überleben des Todes durch eine Erscheinung und ein Medium**

Eine junge, kultivierte Dame, Miss V, war bei ihrer Tante, der Herrin eines alten Herrenhauses am Hudson River zu Besuch. Weil sich zusätzliche Besucher ankündigten, willigte Miss V. ein, in einem Zimmer zu nächtigen, das für Spukereignisse berüchtigt war. Sie habe keine Angst vor Besuchern aus einer anderen Welt, sagte sie (Owen 1871).

### **Die Erscheinung:**

Die junge Frau schlief am Abend ohne Angst ruhig ein. Als sie gegen Mitternacht erwachte, sah sie, wie sich eine ältere Frau in gepflegter, etwas altmodischer Kleidung in ihrem Zimmer bewegte. Sie war offenbar eine Bedienstete; aber das Gesicht war ihr unbekannt. Zunächst hatte Miss V. keine Angst, da sie annahm, dass es sich um eine Hausangestellte handelte, die irgendeinen Auftrag zu erledigen hatte. Aber dann erinnerte sie sich daran, dass sie die Tür verschlossen hatte, bevor sie zu Bett ging. Das nun erschreckte sie, und ihre Beunruhigung steigerte sich noch, als die Gestalt sich dem Bett näherte, sich zu ihr hinab beugte und ernsthaft, aber vergeblich zu sprechen versuchte. Vor lauter Angst zog sie sich die Bettdecke über das Gesicht. Als sie nach einer Weile wieder aufblickte, war die Gestalt verschwunden. Miss V. sprang zur Zimmertür und fand sie noch immer von innen verschlossen.

Nach ein oder zwei unruhigen Stunden schlief sie wieder ein. Am nächsten Morgen, im hellen Licht des Tages, schien ihr das nächtliche Ereignis nicht mehr ganz so real und nach ein paar Monaten verblasste die Erinnerung zu einem schwachen Glauben an Geistererscheinungen.

Dann jedoch trat ein Umstand ein, der ihren Glauben an die Realität ihres mitternächtlichen Besuchs erneuerte und nachhaltig festigte. Sie nahm die Einladung zum Besuch einer vertrauten Freundin ein. Dort erfuhr sie, dass ihre Gastgeberin in aller Stille mit dem Spiritualismus experimentierte und verschiedene Mitteilungen von Medien erhalten hatte. Fräulein V. begleitete ihre Freundin zu mehreren Sitzungen.

### **Mediale Kommunikation:**

Bei einer dieser Gelegenheiten kündigte sich ein (angeblicher) Geist als „Sarah Clarke“ an, ein Name, der den beiden Damen unbekannt war. Die Mitteilung lautete, sie sei viele Jahre zuvor Haushälterin in der Familie der Tante von Frau V. gewesen; dass sie erfolglos versucht habe, direkt mit Fräulein V. zu kommunizieren, als diese junge Dame das alte Herrenhaus besuchte; dass ihr Ziel darin bestand, eine kriminelle Handlung zu gestehen, derer sie sich schuldig gemacht hatte, und ihre alte Herrin um Verzeihung dafür zu bitten. Ein ruheloses Verlangen nach Vergebung habe sie veranlasst, in dem Zimmer herumzuspucken, das sie auf der Erde bewohnt habe. Dann erzählte sie, dass sie versucht gewesen sei, mehrere kleine Stücke des Familiengeschirrs zu stehlen und zu verstecken, darunter eine silberne Zuckerdose und ein paar andere Gegenstände, die sie aufzählte, und dass sie sehr dankbar wäre, wenn Miss V. ihrer Tante dies mitteilen und ihr (Sarahs) großes Bedauern über ihre Tat und ihre Hoffnung auf Verzeihung ausdrücken würde.

### **Nachprüfung:**

Als Miss V. ihre Tante das nächste Mal besuchte, fragte sie sie, ob sie jemals eine Person namens Sarah Clarke gekannt habe.

*"Gewiss", antwortete sie, "sie war vor etwa dreißig oder vierzig Jahren Haushälterin in unserer Familie."*

*"Was für ein Mensch war sie?"*

*"Eine gute, sorgfältige, ordentliche Frau."*

*"Haben Sie während ihrer Zeit bei Ihnen irgendwelche Silbergegenstände verloren, Tante?"*

Die Dame überlegte. *"Ja, ich glaube schon; eine Zuckerdose und ein paar andere Dinge sind auf mysteriöse Weise verschwunden. Warum fragst du?"*

*"Hast du Sarah jemals verdächtigt, sie genommen zu haben?"*

*"Nein, natürlich hatte sie Zugang dazu, aber wir hielten sie für viel zu vertrauenswürdig, als dass sie sich eines Diebstahls schuldig gemacht hätte."*

Dann erzählte Miss V. die Nachricht, die sie und ihre Freundin von dem Medium erhalten hatten.

Und beim Vergleich stellte sich heraus, dass die Liste der Gegenstände, die Sarah den beiden Damen medial gegeben hatte, mit den tatsächlich verlorenen Dingen übereinstimmte, soweit sich die Tante erinnern konnte. Die Tante sagte, wenn Sarah die Sachen genommen habe, vergebe sie ihr dies aus freien Stücken.

Von diesem Zeitpunkt an war das Spukzimmer frei von jeder Störung. Sarah Clarke tauchte nie wieder bei einem der Bewohner auf.

Der Buchautor Owen erhielt diese Erzählung im Winter 1869-70 von Miss V. selbst. Er beteuert, die Stellung der Beteiligten gekannt zu haben, und daher für die Wahrheit dieser Geschichte bürgen zu können.

### **Meine Beurteilung**

Mir fehlen Zeitangaben, wie z. B. die Zahl der Jahre, in denen es keinen Spuk mehr in dem Zimmer gegeben hat, oder in welchem Jahr die Erscheinung gesehen wurde und wann die mediale Sitzung stattfand. Wer war das Medium?

Leider wird nichts dazu gesagt, welche Erfahrungen andere vorher bereits mit dem Spuk gemacht haben, und ob darüber gesprochen worden ist, wer das Spukzimmer bewohnt hat. Mich verwundert, dass die Identität der Spukfigur nicht schon länger, z. B. aufgrund von Beschreibungen der Erscheinung durch frühere Besucher, spätestens durch Miss V., bekannt war. In diesem Fall könnte Miss V. den Namen der Bediensteten gehört und wieder vergessen haben. Das Medium könnte den Namen telepathisch aus dem Unterbewusstsein von Miss V. hoch geholt und gelesen haben. Dies ist allerdings keine gesicherte Deutung.

Solch eine „natürliche“ Erklärung ist jedoch bezüglich des Stehlens und der gestohlenen Gegenstände nicht mehr herleitbar. Nicht einmal die Bestohlene ahnte etwas. Es gibt niemanden, aus dessen Hirn das Medium oder Miss V. telepathisch hätte lesen können.

Bleibt nur noch Hellsicht als „rettenden Anker“ anzunehmen. Danach hätte das Medium die gestohlenen Gegenstände identifizieren und daraus die dahinterliegende Geschichte extrahieren müssen. Diese besteht in der Tatsache, dass die Gegenstände gestohlen wurden, und darin, dass Sarah Clarke es war, die sie zu ihren Lebzeiten gestohlen hat. Das Medium hat dann die Geschichte weitergesponnen und ersonnen, Sarah Clarke habe nach ihrem Tod ihre Missetat so sehr bereut, dass sie erdnah geblieben und als Geist erschienen sei. Wer hat Miss V. die Halluzination der Erscheinung eingegeben? Hier endet meine Phantasie für eine nicht-spirituelle Erklärung.

Diese Geschichte ist trotz meiner o. g. Einwendungen eine starke Stütze für die Überlebenshypothese. R. D. Owen halte ich für glaubwürdig. Louis Martin Sears von der Duke University beschreibt Owen in einem Artikel als einen der vielseitigsten und begabtesten Männer<sup>1</sup>.

Nicht zuletzt überzeugt die Tatsache, dass der Spuk endete, nachdem die Verzeihung ausgesprochen war.

**Quelle:**

Robert Dale Owen<sup>2</sup> (1871) The Debatable Land Between This World and the Next, London: Trübner & Co., S. 226-229, herunterladbar unter [https://books.google.com/books/about/The\\_Debatable\\_Land\\_Between\\_this\\_World\\_and\\_the\\_Next.html?id=mY8ZAAAAYAAJ](https://books.google.com/books/about/The_Debatable_Land_Between_this_World_and_the_Next.html?id=mY8ZAAAAYAAJ).

---

<sup>1</sup> <https://www.jstor.org/stable/27786325?seq=1>

<sup>2</sup> **Robert Dale Owen** (1801-1877) war ein US-amerikanischer Politiker, Diplomat und Sozialreformer. Die Stadt Dale in Indiana wurde nach ihm benannt.